



Vielfalt

IN DER POLITIK

JAHRESBERICHT 2019



Die Projektgruppe anlässlich der Kick-off-Veranstaltung am 11. Februar 2019 (von links):
Claudia Heeb-Fleck, Eva-Maria Schädler, Corina Vogt-Beck, Petra Eichele, Clarissa Frommelt,
Dagmar Bühler-Nigisch, Andrea Hoch und Christine Schädler.

1. Start und Aufbau des Projekts «Vielfalt in der Politik»

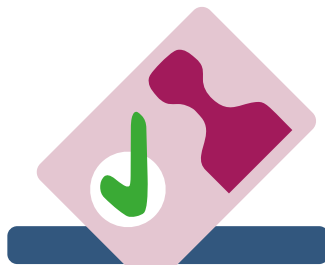
Die Projektgruppe fällte im Oktober 2018 den definitiven Entscheid, das Projekt zu lancieren, und engagierte Andrea Hoch als Projektleiterin. Gemeinsam wurde mit Hochdruck am Aufbau der Grundlagen gearbeitet. Neben der Organisationsstruktur und dem Auftritt (Logo) wurden die zentralen Inhalte definiert: Vision, Ziele und Schwerpunkte. Bis zum offiziellen Start an der Kick-off-Veranstaltung vom 11. Februar 2019 war alles bereit und auf der neuen Homepage www.vielfalt.li aufgeschaltet.

Die Kick-off-Veranstaltung fand in der Säulenhalle des Landtagsgebäudes statt und stand damit auch symbolisch für unser Ziel, mehr Frauen in die Politik zu bringen. Nach der Vorstellung von «Vielfalt in der Politik» erfolgte eine Diskussionsrunde mit den geladenen Gästen. Es gab dabei viele interessante Fragen und Anregungen. Unter anderem bekundeten mehrere Parteienvertreter ihre Mühe, Frauen für eine Kandidatur zu motivieren. Dies hat uns dazu bewogen, dem Thema Rekrutierung ein besonderes Augenmerk zu schenken (siehe «Landtagswahlen 2021»).

Beim Projekt-Workshop am 18. April 2019 im «Gwirbi» in Triesenberg entwickelte die Projektgruppe ausgehend von den drei Schwerpunkten Empowerment, Wahlprozess und politische Bildung konkrete Projektideen.



Empowerment



Wahlprozess



Politische Bildung

2. Gemeinderatswahlen 2019

Beim Start von «Vielfalt in der Politik» standen die Gemeinderatswahlen 2019 praktisch schon vor der Tür. Wir entschieden uns, eine Fotokampagne in den Medien durchzuführen, um die Kandidatinnen sichtbarer zu machen und um für die Wahl von Frauen zu sensibilisieren.



Am parteiübergreifender Frauen-Apéro am 30. Januar 2019 in Gamprin informierten wir die Kandidatinnen über unser Vorhaben und machten ein Gruppenfoto. Dieses wurde im Februar in verschiedenen Printmedien und auch online mit diversen Slogans publiziert.

Das Resultat der Wahlen war überraschend und für die Frauen sehr erfreulich: Von den 64 Kandidatinnen, die sich der Wahl stellten, schafften es 43 in die neuen Gemeinderäte. Erstmals werden zwei Gemeinden (Ruggell und Triesen) von Vorsteherinnen geführt.

3. Landtagswahlen 2021

Auch für die kommenden Landtagswahlen vom 7. Februar 2021 erhoffen wir uns eine wesentliche Erhöhung des Frauenanteils. Aktuell sind nur drei Frauen im Parlament vertreten. Die erste Hürde ist die ausgewogene Zusammensetzung der Wahllisten. Nach eigenem Bekunden ist es für die Parteien schwierig, Frauen für eine Kandidatur zu motivieren. Deshalb hat sich «Vielfalt in der Politik» vertieft mit dem Thema Rekrutierung auseinandergesetzt. Die von uns studierten internationalen, Schweizer und Liechtensteiner Studien werfen ein Licht auf die verschiedenen Faktoren, die bei der Rekrutierung mitspielen. Auf der einen Seite steht den Parteien kein grosses «Angebot» zur Verfügung. Die Studien belegen, dass Frauen weniger häufig ein politisches Engagement in Erwägung ziehen, sich ein Amt weniger zutrauen und sich vor allem auch vor dem Wahlkampf scheuen. Auf der anderen Seite wurde deutlich, dass die Parteien durch ihre internen Strukturen und Rekrutierungsprozesse einen wesentlichen Einfluss auf die Suche und Selektion von Kandidatinnen haben. Wir haben uns vorgenommen, beide Aspekte – Angebot und Nachfrage – zu berücksichtigen.

Im Herbst 2019 konnte das Projekt «Landtagswahlen 2021» bei allen fünf Parteien vorgestellt werden. In einem weiteren Schritt erfolgt von Dezember 2019 bis Januar 2020 eine Umfrage bei den Parteien (Präsidien, Ortsgruppen, Sektionen, Geschäftsstellen) zu ihrem Vorgehen bei der Suche nach Kandidatinnen und Kandidaten sowie zur angebotenen Unterstützung. Dies ist die Grundlage für einen parteiübergreifenden Workshop im März 2020. Ziel ist die gemeinsame Erarbeitung von Handlungsoptionen, die über die kommenden Landtagswahlen hinauswirken.

Weitere Komponenten des Landtagsprojekts sind eine Informations- und Vernetzungsveranstaltung für politisch interessierte Frauen im Juni 2020, eine Social-Media-Kampagne für junge Wählerinnen und Wähler, sowie die öffentlichkeitswirksame Unterstützung der Landtagskandidatinnen im Vorfeld der Wahlen. Die Vorarbeiten für all diese Aktivitäten sind bereits im Herbst 2019 angelaufen.



Vielfalt, damit die Anliegen von Frauen und Männern auf die politische Agenda kommen. www.vielfalt.li



Kampagnen-Inserat im Vorfeld der Gemeinderatswahlen 2019

4. Kooperationen und Netzwerke

Für «Vielfalt in der Politik» war es von Anfang an wichtig, eine Zusammenarbeit mit den staatlichen Stellen aufzubauen. Deshalb wurden sowohl das Ministerium für Gesellschaft, als auch der Fachbereich Chancengleichheit beim Amt für Soziale Dienste von Anfang an über unser Vorhaben informiert und auf dem Laufenden gehalten. Am 22. August konnten wir Regierungsrat Dr. Mauro Pedrazzini das Projekt «Landtagswahlen 2021» persönlich vorstellen. Es freut uns, dass die Regierung bei diesem Projekt mit im Boot ist und es auch weitgehend finanziert.

Wie schon erwähnt, war es uns ebenfalls wichtig, die politischen Parteien einzubinden, um den parteiübergreifenden Charakter von «Vielfalt in der Politik» zu betonen und zu stärken. Die Gespräche mit allen fünf Parteien im Herbst 2019 verliefen sehr konstruktiv und brachten uns wertvolle Rückmeldungen aus der Praxis.

Vertreterinnen von «Vielfalt in der Politik» haben im Berichtsjahr an verschiedenen Veranstaltungen im In- und Ausland teilgenommen. Gerade auch der Blick über die Landesgrenzen hinaus erscheint uns sehr wichtig. Das Thema besitzt nämlich auch in unseren Nachbarländern und-regionen grosse Aktualität.

- Am 20. Mai reiste eine Delegation nach Bern, um sich im Bundeshaus über die Kampagne «Helvetia ruft» der Dachorganisation der Schweizerischen Frauenorganisationen, Alliance F, zu informieren. Angesichts der sehr ähnlich gelagerten Zielsetzungen war dieser Austausch mit Alliance F sehr hilfreich. Vor dem Treffen im Bundeshaus wurden die Projektverantwortlichen von der liechtensteinischen Botschafterin in Bern, Dr. Doris Frick, empfangen.

- Durch die Mitgliedschaft des Vereins Frauennetz in der Konferenz für Chancengleichheit Ostschweiz und Liechtenstein ist es «Vielfalt in der Politik» möglich, sich an den grenzüberschreitenden, regionalen Aktivitäten zu beteiligen. Am 27. September fand die Präsentation einer neuen Studie zur politischen Partizipation von Frauen in der Ostschweiz in Sargans statt.
- Am 25. September nahmen Corina Vogt-Beck und Andrea Hoch (als Referentinnen) an einer Veranstaltung der Business Professional Women (BPW) Rheintal zum Thema «Wählen und sich wählen lassen» teil.



Treffen mit den Verantwortlichen von «Helvetia ruft» im Bundeshaus in Bern am 20. Mai 2019



- Auch die Vorgänge im benachbarten Österreich sind von Interesse. Am 15. Mai 2019 hielt Dr. Kathrin Stainer-Hämmerle in Bregenz einen Vortrag zum Thema «Frauen an die Macht».
- Am 21. November organisierte der Fachbereich Chancengleichheit des Amts für Soziale Dienste eine Veranstaltung zum Thema «Frauen machen Politik – mit Frauen Politik machen».

5. Fundraising und Dank

«Vielfalt in der Politik» konnte mittels einer Anschubfinanzierung von zwei gemeinnützigen Stiftungen gestartet und aufgebaut werden. Dafür sind wir der H. E. M. Stiftung und der Valüna Stiftung, Vaduz sehr dankbar. Mit dem im Detail ausgearbeiteten Vorschlag für das Projekt «Landtagswahlen 2021» sind wir im Berichtsjahr an die Regierung herangetreten. Es freut uns, dass wir die Unterstützung des Ministeriums für Gesellschaft und des Fachbereichs Chancengleichheit beim Amt für Soziale Dienste erhalten haben und diese einen grossen Teil der Projektkosten übernehmen. Zur Finanzierung weiterer Aktivitäten haben wir eine sehr grosszügige private Spende und eine Zusage der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat Guido Feger erhalten. Auch dafür bedanken wir uns herzlich.

Abschliessend möchten wir allen danken, die uns im vergangenen Jahr ihr Interesse entgegengebracht und uns finanziell oder anderweitig unterstützt haben.

Vaduz, im Dezember 2019

Die Projektgruppe von «Vielfalt in der Politik»

Nancy Barouk-Hasler, Alina Brunhart, Dagmar Bühler-Nigsch, Petra Eichele, Clarissa Frommelt, Claudia Heeb-Fleck, Andrea Hoch, Christine Schädler, Eva-Maria Schädler und Corina Vogt-Beck



Vielfalt
IN DER POLITIK

www.vielfalt.li